



### Familienbetrieb

Eric van Oordt hat die Gärtnerei 2006 von seinem Vater übernommen. Er führt die Firma nun in dritter Generation.



Die orange Petunie stammt aus einem deutschen Genlabor.

## Bund lässt Gentech-Blume vernichten

**Verbotene Blumen:** Sie leuchten schön, müssen aber vernichtet werden – die orangefarbenen Petunien. Eine entsprechende Verfügung hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) vergangene Woche an Gärtner, Händler und Vertreiber verschickt, wie der «Tages-Anzeiger» berichtet. Grund: Die Zierblumen leuchten nur dank einer genetischen Ver-

änderung so schön orange. Das dürfen sie eigentlich nicht. In der Schweiz ist der **Anbau und Verkauf von gentechnisch veränderten Pflanzen verboten.** Aufgeflogen sind die Gentech-Blumen dank eines finnischen Biologen. **Er entdeckte sie zufällig in Helsinki** und erinnerte sich, dass sie vor 30 Jahren in einem deutschen Genlabor gezüchtet wurden.

## «Ich bin auf Brüste fixiert»

Wegen Prostatakrebs war bei mir (73) eine grossräumige Totalentfernung der Prostata nötig. Trotz Pillen und Spritzen ist eine spontane Erektion mit einer Partnerin nicht mehr möglich. Weil ich trotzdem noch viel Lust habe, starre ich nun vermehrt Frauen auf die Brüste. Später fantasiiere ich dazu und bekomme auch eine Erektion, was ein Erfolg ist für mich. Dieses beinahe zwanghafte Hinschauen ist mir peinlich. Kann ich die Situation auf sich beruhen lassen – oder ist eine Therapie angezeigt? Günther

### Lieber Günther

Durch deine neue Routine in Bezug auf Brüste konntest du deine Sexualität nach einem schweren gesundheitlichen Schlag wieder zurückgewinnen. Das ist ein Erfolg, allerdings ein teuer erkaufter, wenn



### Fragen Sie unsere Blick-Sexberaterin

Haben Sie Fragen zu den Themen Sex, Liebe und Beziehung? Schreiben Sie Caroline Fux! Entweder per E-Mail an caroline@blick.ch oder per Post: Caroline Fux, Ringier AG, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich.

du dich dabei schlecht fühlst und nicht klar ist, ob du als Belästigter durch die Gegend läufst.

Eine Sexualberatung kann da tatsächlich Sinn machen. Löse dich aber von der Erwartung, dass dir ein strenger Therapeut einfach ein lästiges Verhalten unter Tadel abtrainieren wird. Das Ziel sollte sein, dass du die Situation erst einmal nüchtern

hinterfragst und dann deine Sexualität mit der Hilfe eines Profis **genussvoller, befreiter und variantenreicher** ausleben kannst.

Ein absolutes Mass dafür, wie lange ein Blick auf eine bestimmte Körperzone einer fremden Person dauern darf, wirst du nie erfahren. Aber du kannst in einer Beratung dein konkretes Verhalten durchleuchten und so besser abschätzen, **ob du dich mit deinen Blicken tatsächlich übergriffig verhältst** – oder ob das grösste Problem dein schlechtes Gewissen und überhöhte Erwartungen sind.

Offensichtlich zeigt dein Körper auch nach dem Eingriff noch viel Potenzial für eine schöne Sexualität. In einer körperzentrierten Beratung kannst du lernen, wie du dieses Potenzial auch in der Paarsexualität lustvoll nutzen kannst.

## «Tatort»-Gubser schwärmt vom Älterwerden

«Man muss nichts mehr», freut sich Schauspieler **Stefan Gubser** (60) über das Altern. Der «Tatort»-Kommissar ist einer der Porträtierten im Buch «Älterwerden für Anfänger» der Autorin **Silvia Aeschbach** (59). An der Buchvernissage im Zürcher Restaurant Rooftop sprechen die Gäste vor allem über die Vorteile, die man im reiferen Alter hat. «Man wird weniger aufbrausend», betont Gastgeber und Gastronom **Michel Péclard** (48), der für seine temperamentvollen Auftritte bekannt ist. Doch auch die Schattenseiten werden nicht verdrängt. «Die Todesfälle im Bekanntenkreis nehmen zu», gibt **Bea Petri** (61) zu bedenken. «Ich denke jeden Tag an den Tod», sagt die Schminkebar-Gründerin.

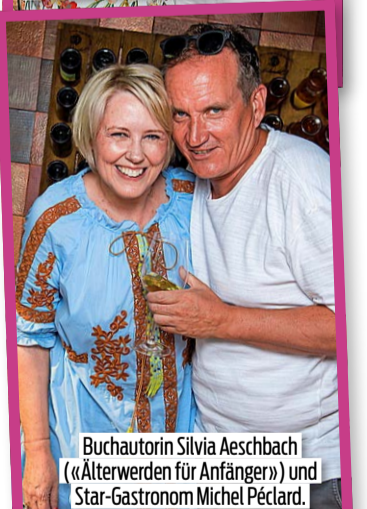
Matthias Mast



Stefan Gubser im Gespräch mit Moderator Frank Baumann.



Verlegerin Gabriella Baumann-von Arx und Ehemann Frank Baumann.

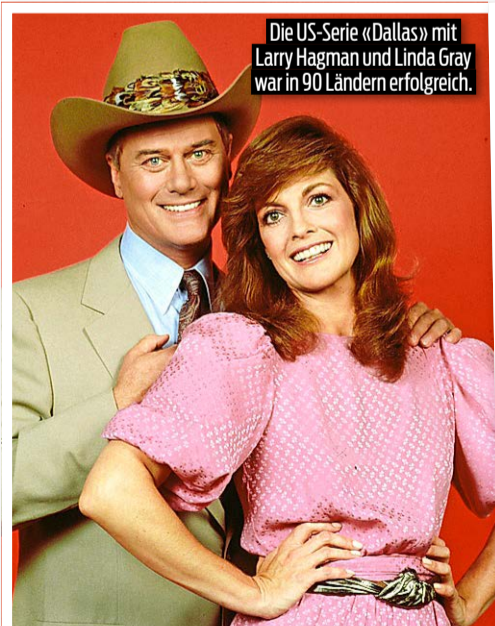


Buchautorin Silvia Aeschbach («Älterwerden für Anfänger») und Star-Gastronom Michel Péclard.



Schminkebar-Gründerin Bea Petri (L.) und Astrologin Monica Kissling alias Madame Etoile.

## «Ich bin wie eine Magd behandelt»



Die US-Serie «Dallas» mit Larry Hagman und Linda Gray war in 90 Ländern erfolgreich.



Linda Gray mit ihrer kleinen Schwester Betty Ende der 40er-Jahre.



Sexy: Linda Gray posiert in den 80er-Jahren.

Da waren zum einen die Kinder. Andererseits hatte ich mich mit meinem Schicksal inzwischen auch irgendwie abgefunden. Als ich dann endlich das Wort Scheidung aussprach, sagte mein Mann nur: «Tue, was du tun musst.» Ich zog sofort aus. Meine Kinder waren sauer auf mich. Was passierte nach der Scheidung? Ich verlor alle Freunde. Sie

schlugen sich auf Eds Seite. Niemand lud mich mehr ein. Ich war erfolgreich, attraktiv und Single. Die anderen Frauen wollten mich nicht um ihre fetten, alten Ehemänner herum haben. **Sie waren bereits eng mit «Dallas»-Co-Star Larry Hagman und seiner Frau Maj befreundet. Nach der Scheidung kümmerten sich beide rührend um Sie.**

Sie wurden zu meinem Hafen im Sturm. Ich war sehr zerbrechlich. Meine Kinder machten mich dafür verantwortlich, dass ich die Familie auseinandergerissen hatte. Gelegentlich fragte ich mich selbst: «Was hast du nur getan?» **Wie war das Verhältnis mit Larry Hagman?** Wie das eines älteren Bruders zu

seiner kleinen Schwester. Jahrelang begutachtete Larry jeden Mann, der mein Leben kreuzte. Keiner war ihm gut genug für mich. An jedem hatte er etwas auszusetzen. Es war zum Totlachen. Meine Argumente wie: «Aber er gefällt mir» oder «Ich mag ihn, weil er Humor hat», liess er nicht gelten. **Maj Hagman ist letztes Jahr mit 89**

**an Alzheimer gestorben. Es war ein langer Abschied.**

Larry hat mich vor seinem Tod 2012 täglich angerufen und gefragt: «Was soll ich bloss tun? Maj fragt mich immer wieder das Gleiche.» Ich habe ihm gesagt: «Du bist ein Schauspieler und wiederholst alles.» Es hat ihn verrückt gemacht. Ich riet ihm immer wieder, dass er auf keinen Fall böse sein darf zu ihr, denn sie kann ja nicht anders. Larry war ein herzenguter, aber kein besonders geduldiger Mensch.

**Wen vermissen Sie aus Ihrem Leben am meisten?** Larry. Und Dugie. **Wer ist Dugie?**

Eine Katze, die mir zugelaufen und ans Herz gewachsen war. Ich nahm sie immer mit zu den «Dallas»-Dreharbeiten. **Das Kapitel «Dugie» ist aber ein kurzes in Ihrer Biografie.**

Ja. Weil ich beim Schreiben immer wieder in Tränen ausbrach.

**Interview: Karen Martin**  
Linda Gray, «Sue Ellen und ich: Mein eigener Weg zum Glück» (Giger Verlag)